Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 4 (1897)

Heft: 8

**Artikel:** Aus Zug: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-531942

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus Zug.

(Korrespondenz.)

Wir sind mitten in den Schlußprüfungen. Das Seminar eröffnete dieselben mit seinen Schlußrepetitorien des 4. Rurses den 22. und 23. März. Dieselben haben einen recht günstigen Verlauf genommen und gezeigt, daß Lehrer und Schüler tüchtig gearbeitet haben. Auch die Patentprüfungen, die den 24. 26. und 27. März stattsanden, hatten ein recht gutes Resultat. Es ist schade, daß nur wenige Schulfreunde deuselben beiwohnten. Das Seminar sollte östers von Schulfreunden besucht werden; dann würde das Interesse für dasselben und badurch die sinanzielle und moralische Unterstützung desselben minder größer werden.

In ben letten Tagen bes Monats Marz und in ben ersten bes April fanben bie Prüfungen an ben 7 ftabtischen Primar- und Sefunbarschulen statt, und ben 7., 8. und 9. April an ber Rantonoschule. Der Jahresbericht berfelben enthalt ein herrliches Lebensbild bes terühmten Schulmannes und Dichters Beinrich Bone, aus ber Feber bes Bochm. Reltor Rreifer, weldes gewiß in ben weitesten Areisen, wo Bones treffliche Lehrbücher benutt werben, begrüßt werben wird. Es ift zu wunichen, bag basfelbe in Separatabbrud als Brofdure moglichste Berbreitung finbe. Unsere Begner schweigen unsere tatholischen Größen gern tot; umsomehr sollen wir fie auf ben Schild erheben. Bone verbient es, daß er nicht so schnell vergessen werde; er ist sowohl als Schulmann, als Schriftsteller und besonders als Dichter noch viel zu wenig gewürdigt und bekannt. Der würdige Reftor ber hiefigen Rantonsschule und bes Penfionates hat daber einen glüdlichen Griff getan, als er fich Beinrich Bone als Stoff für bie biesjahrige Programmarbeit außermahlte, und mancher birefter und indirefter Schuler Bone's wird ihm bafür herzlich banken. Wir haben bie Arbeit mit großem Interesse gelesen und uns an diesem Bilde wieder so recht für den Lehrberuf erwarmt und begeistert. Bone war ein katholischer Schulmann burch und burch; ein treffliches Lehrgeschick zeichnete ihn aus; seine Schüler liebten ihn und bewahrten ihm ein treues Andenken; durch seine Lehrbücher und Schriften hat er auf die weitesten Areise wohltatig eingewirkt und wird noch lange segensreich auf sie einwirken. Ware er tein Ratholik gewesen, so wurde er einer der ge= feiertsten Babagogen und Dichter sein. Go aber hatte er ben blinden haß bes Rulturtampfes auch an fich erfahren muffen, indem er 1872 in frankenbster Beife ploblich feiner Stelle als Professor und Reftor bes Mainzer Gymnasiums enthoben wurde und indem 1876 fogar feine Lehrbucher für die heffischen und preu-Bischen Unterrichtsanstalten abgeschafft murben. Solche Rrantungen taten webe, aber Bone ertrug fie mit driftlichem Startmute. Sein ganges Leben ift ein herrliches Ibeal für Lehrer und Schulfreunde, aber auch für Die Schüler.

Die Kantonsschule war dies Jahr von 57 Schülern besucht, von denen 20 der I., 18 der II., 12 der III. und je 5 der IV. und V. Klasse angehörten. Darunter waren 30 Gymnasiasten und 27 Industrieschüler. Die 5 Zöglinge des V. Kurses bestanden die Maturitätsprüfung mit gutem Ersolge und widmen sich nun ihren Berufsstudien. Dem Jahresberichte ist das Maturitätsreglement für die Gymnasiasten und die Industrieschüler beigegeben. Wir möchten bei dieser Gelegenheit auch weitere Kreise auf dasselbe ausmertsam machen. Katholische Eltern können da ihre Söhne zu den höheren Berufsstudien vorbereiten lassen und sinden im Pensionate für dieselben sorgkältigste Erziehung und Aussicht. Untergymnasium und Sekundarschule hält das Pensionat selbst. — Das neue Schuljahr beginnt den 26. April nächsthin.

Beim Durchlesen bes Maturitätsreglementes für die Industrieschüler drängte sich mir der Gebanke auf, ob es nicht möglich wäre, etwas Aehnliches auch für unsere Lehrerseminarien zu schaffen. Ein gemeinsames Prüfungsreglement zur Erwerbung des Lehrerpatentes und die Anerkennung einer auf Grund desselben gemachten Prüfung in irgend einem Kantone, damit also eine gewisse Freizügig-

feit ber Lehrer: - bas mare uns Lehrern bas ichonfte Oftergeschent, bas unfere Erziehungsbehörben uns machen fonnten, und bas une für manche Unannnehmlichfeit unseres Berufes in etwas entschädigen wurde. Es ift boch gewiß ein Unding, ein Zopf aus alter Zeit, wenn ein Kanbibat ober eine Kandibatin, die z. B. in Zug die staatliche Lehrerprüfung gemacht hat, in der folgenden Woche nach Luzern oder Schwyz oder Freiburg gehen muß, um die gleiche Prüfung nochmals zu machen; das ist ein offenes Mißtrauen des einen Kantons gegen ben anbern und zeugt von wenig freundeibgenöffischem Sinn. Die ftaatliche Prüfung bes einen Rantons follte auch vom andern Ranton anerkannt werben. Auf biefes Biel hinzuarbeiten ift, eine ber ichonften Aufgaben ber verschiebenen Lehrervereine ber Schweiz. Bas bezüglich ber eibgenöffischen Maturitat möglich geworben, sollte auch bezüglich ber Daturitat ber Lehramtstandidaten möglich fein. Wenigstens follten vorläufig die fatholischen Rantone hierin fich die Sand bieten. Wie wir gehört, ift hierin in ber Tat bereits ein Schritt geschehen und zwar von ber Erziehungsbirettion bes Rantons Bug aus, bie an alle Erziehungsbirettoren ber katholischen Rantone ein Birkularschreiben gerichtet hat, worin sie bie Bereinfachung ber Lehrerprüfung in obigem Sinne empfahl. Bon welchem Erfolge basselbe getront worben, ift mir noch nicht befannt; aber ich hoffe, bag biefer lehrer- und schulfreundliche Schritt zu einem guten Ziele führe. Berr Landammann Weter von Bug verbient burch biefes Borgeben ben Dant ber gangen fatholischen Lehrerschaft. — Der Berein fatholischer Lehrer und Schulmanner wird diesen Schritt fraftigst unterftugen, und bereits ift bas Romite in Diesem Sinne porgegangen. — Die fatholische Lehrerschaft murbe burch eine folche Bereinfachung ber Batentprufungen ben Erziehungsbehorben gegenüber zum größten Dant verpflichtet. Gine innerhalb gewisser Schranken burchgeführte Bereinheitlichung ift auch auf bem Gebiete bes Schulwesens bei unseren heutigen Berfehrsverhältniffen notwendig und wird nur jur Bebung besfelben beitragen. Aber sie muß von den einzelnen Kantonen ausgehen und die kantonale Autonomie in Schulfacen nicht im minbeften verlegen. Den rechten Weg bagu bilben baber bie gegenseitigen llebereinkommen ber einzelnen Rantone. Damit beugen wir am beften der Zentralisation von oben berab vor. Daber hat biese Frage auch eine bobe ichulpolitische Bebeutung.

(Obstehende Korrespondenz empsehle ich dringend der Letture jedes Lehrers; sie ist

ebenso lehrerfreundlich als inhaltsreich. — Die Redaftion.)

Rennenswert find bann noch: herber, Wieland, Alexander v. humboldt und Graf Blaten. — Ratholischerseits verdienen ber Erwähnung:

b. Clemens Brentano, Joseph Freiherr v. Gichenborff, Bischof Johann Michael Sailer, erstere 2 in belletriftischer, letterer in mistisch-aszetischer Richtung

Bon Profaikern. Bu ben "Stilfürsten ber beutschen Profa" gablen wohl vorab:

a. G. E. Lessing, Schöpfer ber mobernen neuhochbeutschen Prosa, in ber fritisch untersuchen ben und bialettisch ertlärenden Prosa wohl unübertroffen und unerreicht.

b. Gothe, stilistisch eminent hervorragend in betrachtend-erzählenber Richtung, in Romanen, Novellen, Reiseschilberungen ac.

c. Schiller, stilistisch zu verschiebenen Zeiten grundverschieben. Roh-bombastisch, unsertig haftend in den "Räuber", vollendet schön in der "Geschichte des Absalls ber Riederlande" und "des 30 jährigen Krieges".

a. Die beiden Konvertiten Friedr. Leop. Graf zu Stolberg und Friedr. v. Schlegel, letterer besonders in seiner "Geschichte der alten und neuen Litteratur", — ersterer in seiner "Insel", seiner "Reise in Deutschland zc." und seiner "Geschichte der Religion und Kirche Jesu Christi".

c. Johann Winkelmann auf bem Gebiete ber Runstschriftstellerei, Ernst v. Lasaulx in philosoph. und afthetischer, Johann Abam Möhler in theol. Richtung.